

Donnerstag, 14. November 2024, 19 Uhr
Bezirksmuseum Josefstadt, Schmidgasse 18, 1080 Wien, 1. Stock

Briefe aus einer versinkenden Welt. 1938/1939

Einleitende Worte: Katrin Sippel (öge) und Linda Erker (DÖW)
Buchpräsentation: Lutz Popper, Sarah Wawronek und Jakob Popper
Musik: Paul Gulda



„... mit einem geträumten Visum, wird man mich schwerlich nach Amerika einreisen lassen ...“ schreibt der Wiener Arzt Ludwig Popper im Jahr 1939 in einem Brief an seine Frau Friederike in Wien. Statt in den angestrebten USA landete er schließlich in Bolivien. Popper führte bis dahin einen bürokratischen Kleinkrieg gegen eine verständnislose Welt, wie sie sich heute noch Asylsuchenden entgegensetzt. In den mehr als vierhundert berührenden Briefen aus 1938/1939 wird die Vertreibung der Familie aus Österreich und aus Europa akribisch dokumentiert.

Lutz Popper, der Sohn von Ludwig und Friederike, erzählt im Gespräch mit seinen Enkeln aus seinem und dem Leben seiner Eltern

Lutz Elija Popper (Hg): Briefe aus einer versinkenden Welt. 1938/1939 (Oberwart: edition lex liszt, 2. Überarb. Auflage, 2016)

Anmeldung erbeten an k.sippel@exilforschung.ac.at

Achtung: Leider ist das Bezirksmuseum Josefstadt nicht barrierefrei erreichbar!